

Montag, 30. März 2015

# RUND UM RIEDLINGEN



Susanne Michels (links) und Liliane Keller freuen sich über ihre gelungene Restauration von „Madonna mit Kind“.

SZ-FOTO KURT ZIEGER

# „Madonna mit Kind“ kehrt zurück

## Museum in der Bruderkirche in Heiligkreuztal erhält wertvolle Figur

Von Kurt Zieger

HEILIGKREUZTAL - Zwei Jahre lang hat die Restauration der Gruppe „Madonna mit Kind“ gedauert, die nun als besonders wertvoller Schatz das Museum in der Bruderkirche Heiligkreuztal bereichert. Ab April kann die Figur in einer Glasvitrine gesicherte Juwel besichtigt werden.

Joachim Moll, Leiter der Klosterverwaltung Bad Schussenried, betreut im Auftrag der Staatlichen Schlösser und Gärten auch das Museum in der Bruderkirche des Klosters Heiligkreuztal. Zusammen mit den beiden Restauratorinnen Susanne Michels und Liliane Keller fand der wertvolle Schatz den Weg zurück an den Ort, wo er vermutlich schon einmal beheimatet war.

Bei „Madonna mit Kind“ handelt es sich um zwei Holzgliederpuppen mit beweglichen Gelenken, bekleidet von der Unterwäsche bis zu prächtigen Obergewändern und Echthaar unter der Krone. „Für uns war es etwas ganz Besonderes, diese Figur mit all ihren Einzelbeigaben wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen“, sagt Restauratorin Susanne Michels. In Teilabschnitten dauerte die Restauration in den Werkstätten der Schlösser und Gärten in Ludwigsburg volle zwei Jahre.

Besonders die einzelnen Details haben es den beiden Fachkräften angetan. „Es erfüllte auch uns mit Freude, der Madonna die Krone aufzusetzen, ihr den Reichsapfel in die Hand zu geben oder die Kleider anzulegen“, ergänzt Liliane Keller. Originale

Teile stammen wohl aus dem Besitz des Klosters Heiligkreuztal, die Besitzer der Figur haben diese wohl immer wieder der Zeit entsprechend

nachgeschmückt. Dies erkennen die Restauratorinnen etwa an Kettchen und Ringen, die jüngeren Datums sein müssen. „Für uns ist es etwas Außergewöhnliches, dass eine solche Figur nach so langer Zeit im Familienbesitz geachtet und geliebt wird und den Jahresablauf in einer Familie mit begleitet“, schwärmt Susanne Michels.

Die Übergabe erfolgte zum 20-jährigen Bestehen des Museums in der Bruderkirche des Klosters Heiligkreuztal. Angekommen ist die Madonna mit Kind am am Festtag Maria Verkündigung. „Für mich ist das kein Zufall“, betont Erich Fensterle als Betreuer des Museums. Dazu passen

auch die näheren Begleitumstände der Figur.

In der Salem-Scheuer-Straße in Ertingen steht ein großes, frei stehendes Wohngebäude der Familien Diesch aus dem 17. Jahrhundert in unmittelbarer Nachbarschaft zur

Zehntscheuer des Klosters Heiligkreuztal. Nikolaus und Cäcilia Diesch, die von 1800 bis 1887 dort lebten, könnten als Urahnen die ersten Besitzer der Marienfigur

gewesen sein, da nach dem Weggang der Schwestern aus Heiligkreuztal viele bewegliche Güter auch den Weg aus dem Kloster fanden. Die 90-jährige Mutter von Erich Diesch, dem Besitzer und Schenker der Figur, lebt noch in dem Haus. So hat er mit seiner Frau Ulrike vom Ursprung dieser Figur erfahren.

Nach der Säkularisation wurden viele Gebäude aus dem Eigentum des Klosters verkauft, und so haben die Vorfahren Diesch diese Zehntscheuer erworben. Nun wurde das alte Gebäude vor dem geplanten Abbruch leergeräumt.

Dabei reifte beim jetzigen Eigentümer Erich Diesch der Gedanke, die

Figur an den ursprünglichen Ort nach Heiligkreuztal zurückzubringen, weil sie dort in größtmöglicher Sicherheit bleiben könnte. Erich Fensterle als Betreuer des Museums des Klosters kam dem Wunsch der Besitzer gerne nach, der Figur als Schenkung in der Bruderkirche zu einem würdigen Platz zu verhelfen, zumal es der ausdrückliche Wunsch der Familie ist, dass „Madonna mit Kind“ in Heiligkreuztal verbleibt und dort zur Besichtigung ausgestellt wird.

### Viel Herzblut investiert

„Madonna mit Kind“ ist ein äußerst wertvolles Schmuckstück mit sicherlich großem Seltenheitswert. Mit spürbarer Freude haben Susanne Michels und Liliane Keller die Figur in eine große abschließbare Glasvitrine gestellt.

„Mit viel Herzblut und großer Freude haben wir lange Zeit an diesem Objekt gearbeitet“, betonen die beiden Restauratorinnen. „Mit der Unterbringung hier in Heiligkreuztal hat unsere Arbeit ihre Krönung erfahren.“

Ab April kann das Museum an jedem Sonn- und Feiertag von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

„Es erfüllte auch uns mit Freude, der Madonna die Krone aufzusetzen.“

Restauratorin Liliane Keller